



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

451 (29.9.1933) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-376692](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-376692)

Die Stadtseite

Mannheim, den 29. September 1933.

Das Erntedankfest der Schuljugend

Einer Anordnung des Ministeriums für Kultur und Unterricht entsprechend, haben heute vormittag sämtliche Mannheimer Volks- und höheren Schulen eine Erntedankfeier abgehalten, in der in einer Ansprache des Rektors oder Direktors die Bedeutung des Bauerntandes für das deutsche Volk eingehend gewürdigt wurde. Nach Beendigung der Feier fiel der Unterricht aus. Morgen werden Schulaussflüge in die nächste Umgebung mit Besichtigung eines Bauernhofes unterzogen. Es ist außerordentlich erfreulich, daß im Rahmen des ersten nationalen Erntedankfestes der Jugend vor Augen geführt wird, daß der Bauerntand das Fundament des Staates ist und daß er deshalb an seinem Ehrenort so gefeiert zu werden verdient, wie am 1. Mai der Arbeiter der Stirn und Faust.

Fahren heraus!

Die Einwohnerschaft wird von der Stadtverwaltung gebeten, am Erntedanktag ihrem Beispiel zu folgen und die Gebäude zu verlassen, ebenso am 1. Oktober anlässlich des 88. Geburtstages des Reichspräsidenten.

Das war unser Sommer

Der vergangene Sommer war meteorologisch betrachtet ein Schönwetter. Das Durchschnitt machte zu große Sprünge nach unten und oben und dazu in kleinen Zeiträumen. Ein Blick in die Aufzeichnungen der Stationswetterwarte Karlsbrücke hinsichtlich der Station Mannheim zeigt das deutlich.

Der Mai war zu nah und zu kühl. Bis zum 8. Mai waren die Temperaturen zu hoch, dann folgten polare Verstärkungen ein. Am 10. Mai hatte der Feldberg 40 Zentimeter Schnee und der Hochschwarzwald eine Woche lang eine zusammen-

**Kein Wachstum ohne Regen,
Ohne Sonne kein Brot,
Ohne Dank keinen Segen,
Kein Volk ohne Gott!**

hängende Schneedecke. Am 23. Mai wurde die monatliche Durchschnittstemperatur mit 25,7 Grad erreicht, die tiefste war 13 am 18. Mai.

Nach der Juni war zu kühl und zu nah. In den ersten Tagen gab es Temperaturen um den Gefrierpunkt herum, dann folgten die Quellüberläufe und am 6. Juni hatten wir bereits in Mannheim den Höchststand von 29 Grad erreicht, während eine Woche darauf, bei 14 Grad in Mannheim, der Feldberg bis in Schnee einfiel. Nur den Rest des Monats blieb die Witterung fast anhaltend zu kühl und regnerisch, am 18. und 19. Juni fiel wieder Schnee auf dem Feldberg. Die Sonnenscheindauer war unnormal.

Der Juli war zu warm und zu trocken. Die Hitzezeit wurde am 10. durch den Einbruch von Meeresluft beendet, dann kam ein kühlerer Bitterwindabwind bis zum 17. und der Rest des Monats fand im Zeichen hoher Temperaturen über 30 Grad hinaus. Am 28. Juni wurden in Mannheim 34,2 Grad gemessen, die höchste Temperatur des Monats.

Der August war wie der Juli erheblich zu warm und zu trocken und ging auch im Bitterwindverlauf dem Vormonat. Die beiden ersten Tage waren regnerisch und kühl, dann folgte eine warme Zeit von 11 Tagen, anschließend eine unbehaglich und die letzten 8 Tage waren sehr, nämlich warm und trocken. Die Höchsttemperatur war in Mannheim am 11. August mit 33,3 Grad. Die Sonnenscheindauer lag 45 u. 6. über den Normalwerten.

Oftmals ist der kommende Winter in seinem Bitterwindabwind ansehnlicher als der verfliegene Sommer.

* Ein Zusammenstoß zwischen einem Lastkraftwagen mit Anhänger und einem Personenkraftwagen ereignete sich heute morgen an der Kreuzung Hafenbahn und Ludwigsbrücke. Der Personenkraftwagen, der die Hafendammstraße überqueren wollte, wurde von dem Lastwagen erfasst und vier Meter weit mitgeschleift. Dabei wurde glücklicherweise nur der Fahrer oberflächlich verletzt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Ritter der Tiefe

U-Boot

DAS HELDENLIED VOM DEUTSCHEN U-BOOT

Deutsche Verlagsgesellschaft
Berlin

VON LOWELL THOMAS

Übersetzt und bearbeitet von E. Freiherr v. Spiegel Kapitänleutnant a. D.

Im Januar 1915 machte „U 21“ die erste seiner Rekordfahrten. Obwohl der U-Bootkrieg damals erst begonnen hatte, lingen die Nervos der Seefahrer schon vor Furcht zu fröbeln an. Mit einstufiger Weisheit verließen die U-Boote Handelschiffe. Etwas von dem Entsetzen, das später wie ein schauriger Sturmwind über die Ozeane brandete, lag jetzt schon in den Augen, die misstrauisch die Wellen nach dem Unstuf dringenden beweglichen kleinen Boot, dem Schrohr, abmuden. Bis jetzt allerdings nur in den Beobachtungswert der kriegsbewachten Nordsee. Weiter westlich zwischen England und Island, war noch alles in Ordnung. Die Schiffe, die in der Irischen See von und nach Liverpool fuhren, hatten noch nicht vom Kriege gespürt. Sie liefen wie im tiefsten Frieden. Ein U-Boot in der Irischen See! Welch ein Unstuf. Wer hätte jemals geahnt, daß U-Boote so weit ab von ihrer Basis operierten?

Und doch, „U 21“ war unterwegs nach der Irischen See.

Es gab zwei Wege. Einmal durch den englischen Kanal und zweitens rund um Schottland herum. Der letzte Weg erschien viel zu weit, denn solche Strecken traute man damals den U-Booten noch nicht zu. Der englische Kanal lag voll von Minen und Regen, aber das half nichts. „U 21“ fuhr sich glücklich unter Wasser durch den gefährlichen Schlauch hindurch. Es wimmelte von Kriegsschiffen. Große Truppentransporter, umgeben von zahlreichen Zerstörern, waren nach Osten, um ihre wertvolle Kriegsmaterialien an Frankreichs Schlachtfelder abzuladen. Wie Korallen umschwärmten die kleinen Torpedoboote die Riesendampfer und machten jeden Angriff des U-Bootes unmöglich. „U 21“ schlangelte sich durch alle den Strom hindurch, umging geschickt die Netze, die an ihren Ostböden weiffen erkennenlich waren und war zu seinem Erkennen in der Lage, den zahllosen Minen, die die enge Durchfahrt herten hielten, mit Verlässlichkeit auszuweichen. Die Engländer hatten nämlich bei ihrem ersten Minenlegen einen Fehler gemacht, indem sie die tauchfähigen schwarzen Ringe zu lang verankert hatten, so daß sie zu nahe an der Oberfläche schwammen, und bei Niedrigwasser zu sehen waren. In dieser Art fuhr Derflug hindurch und hatte alle Minen klar im Blick.

Nachdem es in den St. George-Kanal hinein und dann direkt auf Liverpool fuhr. Ganz nahe bei diesem bedeutenden Hafen wachte der britische Ozeanflottenchef. Neben den Trossen von Barren lag ein Flugboot mit langen Rufen von schimmernden Hüllen. Der Flugboot wimmelte von Flugzeugen aller Größen. „U 21“ schlich sich unter Wasser dicht an Land, tauchte plötzlich auf und überführte die Trossen und Flugboote mit einem rasenden Schießfeuer aus seinen beiden Geschützen.

Der Schrecken an Land muß furchtbar gewesen sein. Er wurde abgelöst von einer liebreichen Abwehrlosigkeit. Rindenhäutchen, Ringens-Kocher, Geschüge, alles, was kriehen konnte, eröffnete ein wildes Feuer auf das freie U-Boot. Das ließ sich seiner Natur entsprechend, auf nicht ein und tauchte schleichend in die Fluten, als die ersten feindlichen Granaten herannahen. Zum Kampf gegen Küstenschiffe waren U-Boote schließlich nicht gebaut. Wo sie Kräfte ihre Ziele zusammenstellen haben würden, ist ihr Herfang keine Pufen und verhielt sich.

Sechs Meilen außerhalb des Hafens von Liverpool rief der Kapitän des 600 Tonnen großen Dampfers „Ben Croshaw“ plötzlich seine Wagen auf. Eine Granate heulte über seine Brücke — ein U-Boot war auf einmal da? Nach wenigen Minuten hüllte der Herfang die Schiffswand. Das war einmal ein schünes Stadium! Kohlen für die „Grand Fleet“! Kohlen für die „Grand Fleet“? Das war mal was für eine Raffale von 60 Meter Länge und 28 Mann Besatzung — dem Herrn Admiral Jellicoe eine Schiffsladung Kohlen für seine mächtigen Geschwader fortzuschicken. Ein paar Bomben, richtig auf dem Englischer angedrückt — und Admiral Jellicoes Kohlen kullerten auf den Grund der Irischen

See. Drei Stunden später erreichte den Dampfer „Linda Blanche“ sein Gehilf und am Gedächtnistag die „Allenan“.

Nachmittags wurde die Luft beh. Die Nachricht, daß ein U-Boot vor Liverpool Dampfer auf Dampfer verlor, war aufregend genug. Zerstörer und Patrouillenboote aller Art schwärmten umher und jagten ungestillt dorthin und durchein auf der Suche nach einem Schrohr. Das war nicht mehr für ein verurteiltes U-Boot. Derflug ging lachend auf Beimatz und gelangte am glücklich durch den Kanal zurück nach Wilhelmshaven.

Und nun kommt die Erzählung von der gefährlichen Fahrt nach Konstantinopel und der Verfestung der beiden großen Schlachtkräfte vor Gallipoli. Kapitänleutnant Derflug spricht mit einer merkwürdigen Beherrschung und erregten Stimme. Wir hören wie bekannt rings um den einfachen Tisch im Gasthof von Karabö. Die gelinen Jäger des Großherzogs von Oldenburg im Rebenraum trinken, lachen und singen.

IV.

Mit dem U-Boot von der Nordsee nach Gallipoli

Wir von der deutschen Marine verfolgten natürlich gespannt die Entwicklung der Dinge in den Dardanellen. Die Alliierten hatten schon mit ihrem berühmten Angriff auf die Türkei begonnen. England und Frankreich verließen die Durchfahrt durch das Goldene Horn zu erzwingen. Sie hatten eine mächtige Flotte versammelt und angefangen, die uralte Straße des Hellespont zu forcieren, jenseit schwarzen Felsen, der zwischen steilen Klippen von den weiten Flächen des Mittelmeeres bis zu der alten türkischen Hauptstadt führt. Schiffe gegen Forts — eine altbekannte Kampfweise im Seekrieg.

Die riesenhafte Weisheit der alliierten Geschwader hatten die Befehlsungen in den Strahlen mit einem Regen ihrer 28-Zentimeter-Granaten überflutet. Die Befehlsung hatte mit einer Stärke eingelebt, die in der ganzen Welt Ausschrei erregte, und heiser sich trotzend von Tag zu Tag. Die Türken hielten den Kaiser um U-Boote gebeten, um ihnen zu helfen, den Kanall abzufahren. Obwohl dieses Ansuchen nach damaliger Ansicht kaum ausführbar war, hatten die Marinebehörden sich bereit erklärt, den Versuch zu machen. Ich bekam den Befehl dazu. Eine Fahrt von Wilhelmshaven nach Konstantinopel war eine unerhörte Zumutung für ein U-Boot. Aber es mußte versucht werden. Zunächst mit einem einzelnen Boot. Das sollte „U 21“ sein. Und was zumut, als wählten wir die Reizhaft überflutet herauszuführen.

Das mag verständlich sein — aber mit dem Heranzutreten war es nicht, denn das Wichtigste bei der ganzen Unternehmung war die strenge Geheimhaltung. Naturngemäß waren die Vorbereitungen für eine solche Pionierfahrt nicht gering. Alles wurde in größter Heimlichkeit auszuführen. Die Hauptsache war, die feindlichen Schiffe vor den Dardanellen zu überreifen. Sie dürfen nicht im Traume an das plötzliche Auftauchen eines deutschen U-Bootes im Mittelmeer denken. Umfassende Anordnungen mußten für unsere Fahrt getroffen werden. Auf der ganzen Strecke bis Konstantinopel war kein Ozean einer beleuchteten Nacht, den wir zum Auffallen von Proviant und Brennstoff anlanden konnten, bis zu dem überreichen Ozean von Gallara im Adriatischen Meer. Und bis dahin waren es immerhin 400 Seemeilen. Von keinem U-Boot der damaligen Zeit konnte man erwarten, daß es für eine solche Fahrt genügend Proviant und Brennstoff mitführen. Inzwischen mußten wir unterwegs Gelegenheit haben, beides aufzufüllen. Der Admiralstab richtete es so ein, daß wir an einem bestimmten Tage an der spanischen Küste den Spanischdampfer „Marjola“ treffen sollten, der uns mit Lebensmitteln und Treiböl vorzuliegen würde.

Während „U 21“ ausgerüstet wurde, brach der

Hauptangriff der alliierten Geschwader auf die Dardanellen zusammen. Die Küstenschiffe hatten die Angriffe der Panzerkreuzer abgeschlagen und ihnen empfindliche Verluste beigebracht. Es war unmöglich geworden, mit Schiffen gegen Forts zu kämpfen und die Durchfahrt durch die Meerenge auf diese Weise zu erzwingen. Die Alliierten gaben den Versuch auf. Das bedeutete aber nur, daß das Ringen um die Dardanellen in anderer und viel blutigerer Weise fortgesetzt wurde. Der neue Gedanke war, die Meerenge von der Landseite aus zu nehmen, Truppen zu landen und an den langgestreckten Ufern vorzudringen. Wir hatten erfahren, daß starke Truppenverbände bereitgestellt worden waren und am selben Tage, als „U 21“ zu der Fahrt nach Konstantinopel aufbrach, landeten die australischen und neuseeländischen Regimenter an der gefährlichen, glühendheißen Küste von Gallipoli, wo ein neues, schreckliches Kapitel dieses Krieges begann.

Der Zweck meiner Unternehmung wurde dadurch in keiner Weise beeinträchtigt. Es war klar, daß Schiffe und U-Boote auch bei dem Vordringen eine bedeutende Rolle spielen würden. Die Truppentransporte und rückwärtigen Verbindungen brauchten Bedeckung. Wir waren gelohnt, was die Zukunft und Befehrsung würde und ob wir jemals nach Konstantinopel kamen.

Am 23. April 1915 ließen wir aus Wilhelmshaven aus und gingen auf nördlichen Kurs. Wir hatten Befehl, uns unterwegs auf nichts einzulassen und nur das eine Ziel im Auge zu haben: Konstantinopel. Wir nahmen daher auch den Umweg um Schottland in Kauf, da der Kanal zwischen England und Frankreich inzwischen durch neue Minenfelder und Sperren für durchfahrende U-Boote zu einer ungeheuren Gefahr geworden war. Schiffe, denen wir begegneten, mußten für andere U-Boote gut sein, uns stehen sie ließ.

Nördlich von den Orkneys lag wider Rebel. Wir führten über Wasser, als es plötzlich aufhörte.

„Donnerwetter“, rief da mein Beobachter mit aufgeregter Stimme. Ich fand an Deck in meiner Kabine. Wir lagen mitten zwischen Patrouillen-Booten. Es war eine ganze Mobilität, rings um uns herum.

„Ihr Erkennungssignale?“ fragte ich das und zunächst bellende Schiff, bevor wir Zeit gehabt hatten zu tauchen.

Der Engländer hatte uns beim ersten Anblick kommen aus dem Nebel für einen Panzerdampfer gehalten. Wir tauchten und das umzuge und wollten gerade westwärts, als eine neue Rebellant kam und uns verdrängte. Wir tauchten mit höchster Fahrt los und verließen diese gefährliche Gegend.

Eine Woche, nachdem wir uns der nordwestlichen Küste der spanischen Küste bei Kap Finisterre, die Sonne schien warm auf unsere Verbrannten und die See war ruhig, wie ein Teich. Unsere Wagen wanderten umher, als ob wir den größten englischen Ueberdrehungstank hatten, um ihn zu trennen. Endlich haben wir weit am Horizont, dort, wo Himmel und Wasser sich berühren, eine Rauchwolke. Sie wuchs und wuchs und schließlich zeichneten sich die Umrisse eines Schiffes unter ihr ab. Ja, es stimmte, das war die „Marjola“, unser Vorratsschiff. Bald waren wir noch genauer, um Signale miteinander auszutauschen. Die „Marjola“ hielt auf Land zu. Wir folgten ihr gehorsam wie ein Hundchen. Bei Nacht lagen wir nebeneinander in der Mündung des Rio Corubian und nahmen Mengen von Lebensmitteln, Wasser und zwölf Tonnen Treiböl über. Eine kurze Verbräderung bei diesem heimlichen, nächtlichen Treffen, ein fröhlich Händedruck von Mann zu Mann — und lautlos glitten wir von der mächtigen Schiffsmann ab ins dunkle Meer, froh über unsere vollen Speisekammern und unsere aufgeschulften Decken.

(Fortsetzung folgt)

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen dieses spannenden Werkes kostenlos nachgeschickt.

Weil wir unsere Schuhe selbst herstellen

und den Ruf der größten deutschen Schuhfabrik zu wahren haben,
**verkaufen wir nur gute Schuhe
und trotzdem billig!**

SALAMANDER



O 5, 9-11 Enge Planken

Mannheim

J 1, 5 Breitestr.

Das Eintopfgericht

Der Reichseinheitsverband des deutschen Gaststätten- und Fremdenverkehrs...

Nach Vereinbarungen mit dem Präsidenten des Reichseinheitsverbandes des deutschen Gaststätten- und Hotelgewerbes...

In den Betrieben der Klasse 1, keine einfache Volkswirtschaften, beträgt der Preis des Eintopfgerichtes 60 Pfennig...

Betreffe der Erhebung der für das Winterhilfswerk vereinbarten Beiträge verweise ich auf Auszahlung Nr. 7...

Bis 5 Uhr nachmittags darf in allen Betrieben nur das einfache Eintopfgericht verabreicht werden...

Die Einführung des Eintopfgerichtes verfolgt nicht nur den Zweck, Geldmittel für das Winterhilfswerk auszubringen...

Winterkleider locken trotz Sonnenschein

Der schone Tage, die da Göttin Mode hehrt, verweilt man gerne all' ihre reizenden und strahlenden Sonnen...

Die Mannheimer Damenwelt ist der Einladung ins Palais de la Mode...

Darmlose Gedankenflüge und der Streiflichter eines gemächlichen...

Die Kurierfreiheit bleibt

Zur Lösung der Volkswirtschaftlichen Verhältnisse hat die Reichsregierung...

Neue Ausbaue- und Entwicklungsmöglichkeiten hat jetzt für die Reformbewegung...

Erfolgreicher Kampf gegen den Bettel

Der Bettler mit Fünfzimmerwohnung und Karthofel

Im Verlaufe der umfassenden Maßnahmen gegen den Bettel im Stadtgebiet Mannheim...

Der jüngste Bettelmann war 17 Jahre alt und wurde wegen verbotenen Wanderns bestraft...

Die jugendlichen Wanderr, die als Bettler eingekerkert wurden, wird man noch Mäßigkeit in Arbeitsdienleistungen...

kommt das Arbeitshaus Aktion in Frage. Nach der gesetzlichen Bestimmung...

Eine besondere Art stellen die Sozialkassen dar, von denen auch einige erwähnt wurden...

hatte eine Karthofel mit den Namen der glücklichen Familien und Verpfändungen...

Das Mannheimer Vorgehen wird sicherlich zur Eindämmung des Bettelwesens beitragen...

's Wälzer Liebsche schreibt

* Reichstadt-Quartier, im September 1933.

(Herrn Köhler, Herrn Meißner!)

Wie ich wider so viele von Euch uffm Dorfmarkt...

die Freiwirtschaft

zu ferne hat. In manchen Gegenden ist das ganz anders...

Wohl Reichsrichter in, für denn manche Zeit Angst hat...

Verkehrsabteilung

hat in de Volksmündigkeit sei Wirkung gezeigt...

Einhaltung der Tarifverträge

Von der Reichsgaststätten-Mannheim des Deutschen Gaststätten-Verbandes wird uns geschrieben:

In der letzten Zeit sind Maßnahmen und Verfügungen gegen die Unterbrechung von Tarifverträgen bekannt geworden...

zutreten und in geeigneten Fällen den Gewerbebetrieb zu unterlegen.

Mehrere Spielwarenfabrikanten bei Coburg hatten die Aufforderung...

Gewerbeordnung den Betrieb wegen Unzuverlässigkeit zu unterlegen.

Dieses entscheidende Durchgreifen zeigt, daß die Beschränkung der Betriebe...

Der Kartellung und Kämpfungsart und sozialpolitischen Angelegenheiten dient auch ein...

* Das Fest der überreichten Hochzeit begeht heute Direktor Jander...

* Eine neue Fernsprech-Buchhalterkassette wird am 1. Oktober...

Filmwunderschau

Capitol: „Der große Käfig“

Mit diesem Streifen des Regisseurs Carl Krausman...

Glückselig, der ausgezeichnete, kühne Handlungsbildner...

Dinweis

Martin Ludwig Oehmann ist der Schöpfer des schillernden...

NMZ VEREINS-KALENDER

- Montag, 2. Oktober Reichstag der deutschen Kapitalarbeiter... Mittwoch, 4. Oktober Abend der Saarländer... Donnerstag, 5. Oktober Stadterweiterung... Samstag, 7. Oktober Herbstfest...

SPORT DER NMZ

25 Kämpfe - 25 Siege

Die Länderkämpfe unserer Leichtathleten

Deutschlands Leichtathleten haben unangenehm wenig ge-... ein Jubiläum gefeiert... 25 Kämpfe - 25 Siege

Der dem Sieger konnte man wohl Länderkämpfe im... doch deutsche Wettkämpfer in der Leichtathletik...

Die Länderkämpfe unserer Leichtathleten... im Jahre 1923 trat Deutschland in Basel...

Im gleichen Jahre trafen wir zum ersten Male auch auf... andere Gegner. In Wien wurde ein Häftlings-

Der 15. September... die deutsche Leichtathletik... im Jahre 1929 wurden die inoffiziellen internationalen...

Stuhlkampf im Ringen

Spag 84 Mannheim - Stk 86 Mannheim

Das vor einigen Wochen angekündigte ausgetragene... zwischen den beiden Mannheimer Mannschaften...

einigen. Das Leichtathleten ist mit einigen weiteren... Ringwettkämpfen der beiden Vereine verbunden...

Ausbildung wird Berufsboger

Der bekannte Mannheimer Boxer Knudsen ist in das... Sport der Berufsboxer übergegangen...

Tommy Loughran schlägt Charfen

In der Nacht zum Donnerstag, also wenige Tage nach... letzten verlorenen Kampf gegen King...

Nationales Schwimmfest des DSFV

Wieder fand die Weltberühmtheit zu dem am 8. Oktober... nationaler Schwimmfest des DSFV statt...

Willi Dohme nicht mehr aktiv

Nach seiner Teilnahme bei Baden kommt die Meldung... dass der deutsche Meister im Greco-Roman...

Eingliederung der Firmen-Sportverbände in die Fachsäulen

Die Vereinfachung der Mitgliedschaftsverhältnisse... durch die Eingliederung der Firmen-Sportverbände...

Meister des Kunstfluges im Kampf

Die Sieger gegen Detronat

Am 8. Oktober fand es in Paris zu einem weltberühmten... Kunstflugwettbewerb statt...

macht. Die großen Plätze aber haben mit den Rennwagen... nicht gefüllt und so durchweg für geländes Material...

Am 1. Oktober bis 14 Uhr Spielverbot

In einer Bekanntmachung des Reichsausschusses Carl... wird für den 1. Oktober im Reich Mannheim...

Das Halle-Geleit-Wettkampfen bei Lugano wurde von... dem Italiener Lotti auf Höhe-Niveau...

Was hören wir?

- Samstag, 30. September
Tischtennis: 11:00: Schachklub, 11:30: Ruffalterklub...
Badminton: 11:00: Schachklub, 11:30: Ruffalterklub...
Turnen: 11:00: Schachklub, 11:30: Ruffalterklub...

Geschäftliche Mitteilungen

Verleihen Sie den Pflanzen... Die Dresdener Bank... WANDER-AUSSTELLUNG

Stachelhaar
MODELFÜHREND
Kappe sehr fest gesteckt, in allen Modelfarben 2.90
Hut mit modischem Falten- und Bondverzierungen 2.90
Hirschland

Möbel
Wohn-, Herrenzimmer, Einzelmöbel, Schlafzimmer, Küchen nur bei Friedrich Krämer nur F 1,9
Bedarfsdeckungs-scheine werden in Zahlung genommen

Jetzt viel billiger!
Die amtlich vorgeschriebenen Bau-Formulare
nämlich:
Form. 1: Baugesuch Form. 5: Revision auf Deckenböden
2: Baugewilligung 6: Rohbau-Revisions
3: Baufestsetzungsbefehl 7: Kamin-Untersuchung
4: Baufestsetzungsvermerk 8: Baugewilligung

Verkäufe
Chr. Berg
Schweizer Straße 129
Telefon 40324
Gut und preiswert:
Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Matratzen, Couch, Polstermöbel, etc.
Anfertigung, Kleben, Flecken, Reparaturen.

WANDER-AUSSTELLUNG
NUR Deutscher Ford Erzeugnisse
am 1. und 2. Oktober 1933 bei Pirma

EMIL STOFFEL
auf Ford-Händler f Nordbaden u. Nordpfalz
Mannheim, Neckarauerstr. 139/145

Teppiche Vorhänge
H. Regelin, D. 7. 25
Kunststoff

Aus Baden

Großfeuer vernichtet elf Gebäude

Schwarzenau (M. Taubert/Hofheim), 28. Sept. Ein Großbrand vernichtete hier sechs Wohnhäuser und fünf Scheunen. Zahlreiche Wägen...

Weinheim, 28. Sept. In der letzten Stadtratssitzung wurde für die Brandversicherung in Weinheim ein Beitrag von 100 Mk. aus der Stadtkasse bewilligt...

Waldkirch, 28. September. Das Rathaus-Gelände nimmt 3. Aufbaumarbeiten in einem Schuppen an der katholischen Kirche vor...

Der Tag des deutschen Bauern

120 große Kundgebungen in Baden - Abordnung zum Reichs-Erntedanktag

Die Landesstelle Baden-Württemberg für Volksaufklärung und Propaganda teilt mit: Zum ersten Mal in ihrer Geschichte werden alle Städte des deutschen Volkes am kommenden Sonntag, 1. Oktober, gemeinsam den Tag des deutschen Bauern, den Erntedanktag, begehen...

Die Gemeindevorstände und Gemeindevorstände und die örtlichen Führer der NSDAP an der Spitze, in den ihnen angewiesenen Reihen begehen. Nach dem Festhalten sollen Spiele und Volksbelustigungen die Zeit verkürzen.

Alle Erntedanktage, bayerisches Brautstum werden neu belebt,

bis um 17 Uhr die Uebertragung der großen Reichskundgebung vom Bäckersberg bei Bameln, auf der der Reichskanzler sprechen wird, beginnt. In die ja Ende, dann er-



Das war der Segen der Felder

folgt der geschlossene Rückmarsch in die Heimatdörfer, wo ein Erntedank den Tag beschließen wird.

An der Kundgebung auf dem Bäckersberg bei Bameln werden je zwei verbundene nationalsozialistische Bauern jedes badischen Amtsbezirks teilnehmen. Ihre Fahrt geht in Dornbach vor sich.

Landesbauernführer Guder nimmt an dem feierlichen Empfang in Berlin teil und wird von dort aus in Begleitung des Führers zum Reichsbauernfliegen. Als Vertreter der Schwarzwaldbauern wird ferner Dr. Müller vom Guttenhof bei Rimbach in der alten Reichsversammlung und als Vertreter der Vorkriegsbauern, Dr. Bürgermeister Würth, Altsheim, in Donauvertracht, den Landesbauernführer begleiten.

Der Tag des deutschen Bauern am kommenden Sonntag wird ein Fest des ganzen Volkes sein. Der 1. Mai zertrümmerte den marxistischen Klassenkampf, der 1. Oktober wird den von Händlern in die Welt geschleppten angeblichen Gegenstandswerten Stadt und Land ein für allemal als Lüge entlarven.

Als Ehrennadel schickte jedes Dorf den ältesten nationalsozialistischen Bauern und eine Bauernfrau, die durch eine große Rinderzahl ihre Pflicht gegenüber dem Volksganzen und seiner Erhaltung erfüllte.

Der vergabene Schatz

Speyer, 28. September. Nach Mitteilung des bayerischen Konsuls der Pfalz wurde in dem Anwesen von Weimer in Riedelsheim beim Abriß eines älteren Nebengebäudes ein wertvoller Münzschatz gemacht. Es handelt sich hierbei um ein Familienstück, bei dem ein Münzstück während des napoleonischen Krieges dort vergraben hatte. Gegebenen wurden eine demetrius Waise und insgesamt 48 Münzen, die spanischer, portugiesischer, französischer, sardinischer und römischer Herkunft sind. Unter den römischen Münzen befindet sich ein seltenes Prädikat, eine Erinnerungsmünze an Petrus den 1. Papst. Der wertvolle Münzschatz kamnt den Reichsleistungen von Reichsminister Dr. Sprenger nach aus dem 18. bis 14. Jahrhundert.

nd. Reuland, 28. Sept. Hilfsarbeiter Friedrich Ott aus Reuland ist seit etwa drei Wochen spurlos verschwunden. Er ist seit dem 1. September als vermisst gemeldet. Alle Nachforschungen über seinen Aufenthalt, auch durch die unabhängigen Vermittlungsstellen, blieben bis jetzt erfolglos. Es wird darum befürchtet, daß dem jungen Mann irgend ein Verbrechen angedreht wurde, daß er schließlich in die Fremdenlegion verpackt worden ist.

Aus der Pfalz

Ein Pfälzer Tag am Rhein

Badenweiler, 28. Sept. Die Pressestelle des Bürgermeisters Badenweiler teilte uns mit: Auch in diesem Jahr veranstaltet das Bürgerweilens Badweiler a. Rh. im Hindenburgpark mit den dafür in Frage kommenden NS-Organisationen ein großes Wohltätigkeitsfest. „Pfälzer Tag am Rhein“, das zugleich als dem Erntedankfest anpaßt, wie es vom Herrn Reichskanzler für ganz Deutschland angeordnet ist. Der „Pfälzer Tag am Rhein“ beginnt am Samstag in der feierlich geschmückten großen Halle des Hindenburgparks mit einem großen Konzert des Musikvereins der 10. SS-Standarte und der Kapelle der Landespolizei. Zu einem Massentanz vereint sitzen in der Halle Badenweilerer Gefangene Volkslieder. Den Höhepunkt des Abends bildet die Erntedankpantomime, bei der neben dem pfälzischen Landeskomponistorchestra das Ballett des Nationaltheaters Mannheim, die Badenweilerer Sängerknaben, der Bund deutscher Mädel, der Volkskammer Badenweiler und die Musikvereine Mannheim mitwirken. Als gemeinsamer Tanz unter den Klängen des V.S.O. und der Kapelle der Landespolizei beschließen den ersten Festtag. Am Sonntag morgen findet ein Frühkonzert statt. Der Nachmittag wird eine besondere Anziehungskraft auf die Umgebung ausüben. Findet doch ein großes Meßfest statt, zu dem zahlreiche Neuzugänge eingekauft sind. Der bekannte Schulreiter Major J. J. J. Mannheim wird hohe Schule reiten. Ferner wird unter Leitung der Reitvereine Mannheim eine Hindenburgparade zeigen. Während der Meßfeierlichkeiten konzentriert der Musikverein der 10. SS-Standarte, außerdem findet ein Konzert in der großen Halle statt. Im 6 Uhr wird die Rede des Reichskanzlers abgetippt. Der Abend wird eingeleitet mit einem großen Konzert des Musikvereins unter Leitung von Konzertmeister J. Bauer. Die im Vorjahr wird eine große Warenversteigerung stattfinden, bei der wertvolle Gewinne winken.

nd. Badenweiler, 28. September. Durch Verfügung der Volkshilfe wurde der verheiratete Techniker Johann Galtig, geboren am 18. Juni 1886 in Badalben, Kreis Oberrhein, als russischer Staatsangehöriger und alsiger Ausländer auf dem Gebiet des Deutschen Reiches ausgewiesen.

nd. Dagerheim, 28. Sept. Der hiesige 10 Jahre alte schiedene Bräuer Josef Wurr wurde vom Amtsgericht Badenweiler wegen Diebstahl im Hinblick auf 4 Monaten Gefängnis unter Anordnung sofortiger Inhaftierung verurteilt. Wurr hatte am 10. April d. J. in der Kirchenstraße an einem vorübergehend haltenden Personenkraftwagen die Birne und Scheibe der Schutzlampe gestohlen. Er wurde dabei erwischt, verfolgt und warf damals bei der Flucht seine Diebstehende in einen fremden Hof.

Seidelberger Radiumbad - ein Jungbrunnen

Kom einst der Sommer in das Land So fuhr man gleich nach Weierland, Und ruckte dort - im dress rot hell - Bergwärts ins Riveau unter Raß. Doch heut' bei leerem Vorkommnisse Ist unerschwingbar ja die See. Man lebt nicht mehr in Saub und Braut, Nicht auch im Sommer bähig zu Wand. Doch haben wir am hiesigen Platz Den allerbesten See-Ort: Der Radiumschatz am Redarstrand Wirft Wunder - mehr wie Weierland! Er macht dich jung und - nicht gering - Erspart dir auch den Rad'angang, Zeigt dir 'ne tolle Welt auf, Wirft froh, trug diesem Jüngling: Ein Glaschen Sprudel noch dazu. - Ist's auch nicht ganz nach deinem goût, - Das bringt dich wüßig noch in Stimmung, Ist wieder sprudelnd, wieder jung, Sind Stimmung, Sonne nekt in dir, Der Quell macht dich - - - radioaktiv! Drum ist es mich gleich einem Orkus, Zur besseren Winteraufweckung, Im Radiumbad mit Salz befeuchtet, Dann kann ich ruhig weiter wandeln Ein Jährlein ohne Mü und Krach, Wer kug ist, mache mit es nach! - E. 7.

Die Grenzlandmesse als Fremden-Werber

Karlsruhe, 28. Sept.

Die erste Nationalsozialistische Grenzland-Werbemesse in Karlsruhe hat trotz der in sie gesetzten Erwartungen weit übertroufen. Das verdient um so mehr Anerkennung zu werden, als die Zeit für ihre Vorbereitung nur kurz bemessen war. Dafür allerdings hat hinter diesem ausgedehnten Unternehmern die Kraft für nationaler Dinge und aufgeschlossener Freunde, von neuen Geist und der ihn tragenden Volksgemeinschaft Jugend abzuholen. Das im Rahmen solcher Darbietungen das Fremdenverkehrsweken nicht fehlen durfte, verstand sich von selbst, sofern man sich vergewissern wollte, welche Bedeutung im Lande Baden, also in der Schwabmark, dem Reichsgebiet, den Heilbädern, Kurorten, Sommerfrischen wie Winterfrischorten zukommt.

Das unter Führung des Badischen Verkehrsverbandes in der ersten Nationalsozialistischen Grenzland-Werbemesse gezeigt wurde, verdient eingehendes Lob. Da für die Fremdenverkehrsweke die Katalanien an Schönen und Wohligen Verhältnissen einerseits von großer Bedeutung, andererseits aber mit im Gewicht fallenden Kosten verknüpft ist, erscheint es geboten, die Frage kurz zu unteruchen, welche Möglichkeiten sich bieten, die Defiziten des Verkehrs und Wädelmens auf einer Ausdehnung aufzulösen in Verbindung treten zu lassen. Die Sammelkarte großer und wohlgelegener Photos von lands- und besonders wertigen Städten und Landschaften im Bereich der deutsch-schwäbischen und badischen Grenze ihre Wirkung nicht. Aus der „Denker Baden“ war überaus viel von der Halle und Vielgültigkeit, von der Schönheit und dem Sauber der der Stadt- und Landschaften, an denen sich das Auge erfreuen durfte. Diese „Galerie“ ist aber „Bandschafften“ heißt zugleich einen Fundus ge-

eigneten Ausstellungsstoffe für künftige größere und kleinere Shows dar. Das fädel schon geübene plastische Reklamemittel des Schwarzwaldbundes schickte auch diesmal sehr stark. Im ihm selbst die Werbung für das heimatische Gebirgsland ein sehr wertvolles Aufbaumittel. Das übernahm die plastische Darstellung besonderer Ausstellungsstände in weiterer badischen Heimat große Ausstellungsstände, das zeigen die hiesigen Wengen, die nicht nur bei dem Meist, sondern auch um das von einem Seidelberger Werkfindenden erbaute Modell des Seidelberger Schlosses zu drängen.

Wäre man kann schließlich werden, das kraft organisierte Unternehmen, an denen die erste Nationalsozialistische Grenzland-Werbemesse gezeigt werden durfte, außerordentliche Wertstoffe einen. Gerade das die auf verhältnismäßig knapp bemessener Platz angeordnet war, zeigte ihre Anziehungskraft - das Auge war unablässig beschäftigt. Ueber die besondere Abhaltung hinaus, die dem Badischen Verkehrsverband und einzelnen Kur- und Badeorten vorbehalten blieb, wurde die Grenzland-Werbemesse in ihrer Gesamtheit aus gemalten Kurorten des Verkehrs. So betrachtet, erschien sie als groß angelegtes Werkstück der Förderung für das ganze Reichsland Baden. Ihre unbestreitbar große, kraftlos fortzuzugende und weiterführende Bedeutung erweist sich am Umstand, daß sie ein wertvolles Merkmal zum nationalen Neuanbau abgibt, daß aus ihr der unbestehbare Glaube an die Wiederherstellung von Staat und Volksgemeinschaft dem Besucher entgegenströmt und daß sie unmittelbar in reichem Maße Handel und Wandel befruchtet. - Das große Interesse, das allgemein der ersten Grenzlandmesse entgegengebracht wurde, hat die Ausstellungsleitung veranlaßt, die Dauer der Messe bis einschließlich 1. Oktober zu verlängern.

Bäder • Kurorte • Reise- und Ausflugsziele

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden. Harnsäure, Eiweiß, Zucker 1932: 17200 Bädergäste

Wildunger Helenenquelle

Haupt-Niedertage in Mannheim: 1. Peter Rixius G. m. b. H., Tel. 29796 u. 29797 2. Wilhelm Müller jr., U. A. 25, Tel. 21138 u. 2111

Advertisement for Schwarzwald, Niederwasser, Gasthaus-Pension „Sonno“, Hohen-Salmbach, and Schönwald, Waldpeter.

Advertisement for Schönmünzach Pension, Elsbacher, Schönwald (bad. Schwarzw.), Hotel Hirschen, Odenwald, Bergstraße und Neckartal, and Heidelberg, Hotel-Resaurant „Roter Hahn“.

Advertisement for Hochhausen am Neckar, Privat-Pension Hehr, Krieger, Privat-Pension Zimmermann, Gasthaus u. Pens. „Zur Krone“, and Gasthaus u. Pens. „Zum Löwen“.

Advertisement for Heidelberg „Café Haarlass“, Wahlen, Waldhilsbach i. Odw., Weihen in den Fellen, Waldmichelbach im Odenwald, and Weinheim / Gorchheimertal.

Ferngasversorgung der Pfalz?

Aus dem Geschäftsbericht der Pfälzischen Gas-AG. Ludwigshafen

Nach dem Geschäftsbericht für 1932-33 war die Wirtschaftlichkeitsfrage nicht fertig... Die Pfälzische Gas-AG. Ludwigshafen...

Geschäftsbelegung bei Torpedo-Werl

Frankfurt a. M., 28. Sept. 1933. Bei der Torpedofabrikation sind die Geschäfte...

Frankfurter Aktien- und Geldmarkt

Frankfurt a. M., 28. Sept. 1933. Der Markt für Aktien und Geld...

Karlshöhe Nähmaschinen vorm. Hald & Neuh

Karlshöhe, 28. September. (Hlg. Zeit.) Bei der Geschäftstätigkeit...

Verzinsung deutscher Staatsanleihen... Die Reichsbank...

Die Reichsbank... Die Reichsbank...

Die Reichsbank... Die Reichsbank...

Stark zurückhaltende Kulisse

Makler-Neuzulassung in Berlin veranlaßt allgemeines Abwarten / Grundstimmung treudlich / Schluß unverändert / Nachbörse geschäftlos

Konkurrenz einseitig

In Berlin mangelt es an Maklern... Die Konkurrenz...

Frankfurt sehr still

Die Geschäftstätigkeit in Frankfurt... Die Börse...

Berlin gemächlich

Stromerzeugung... Die Energie...

Abwärtiger Getreidemarkt... Die Preise...

Die Preise... Die Preise...

Traubenmost aus Auslandssträuben... Die Ernte...

Die Ernte... Die Ernte...

Stark zurückhaltende Kulisse

Makler-Neuzulassung in Berlin veranlaßt allgemeines Abwarten / Grundstimmung treudlich / Schluß unverändert / Nachbörse geschäftlos

In Berlin mangelt es an Maklern... Die Konkurrenz...

Frankfurt sehr still

Die Geschäftstätigkeit in Frankfurt... Die Börse...

Berlin gemächlich

Stromerzeugung... Die Energie...

Abwärtiger Getreidemarkt... Die Preise...

Die Preise... Die Preise...

Traubenmost aus Auslandssträuben... Die Ernte...

Die Ernte... Die Ernte...

Stark zurückhaltende Kulisse

Makler-Neuzulassung in Berlin veranlaßt allgemeines Abwarten / Grundstimmung treudlich / Schluß unverändert / Nachbörse geschäftlos

In Berlin mangelt es an Maklern... Die Konkurrenz...

Frankfurt sehr still

Die Geschäftstätigkeit in Frankfurt... Die Börse...

Berlin gemächlich

Stromerzeugung... Die Energie...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and markets, including Mannheim, Frankfurt, and Berlin.

Das Spezialgeschäft

für Damen- und Kinder-Kleidung

Fischer-Kiegel

in Mannheim am Paradeplatz ist altbewährt

Fast 50 Jahre
Erprobte Qualitäten
Größte Auswahl

Cardische und private Gelegenheitsanzeigen je Zeile 20 Pfg. abzgl. 10 Prozent Krisenrabatt

Kleine Anzeigen

Abmahnung für die Mittag-Ausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr

Offene Stellen

Tüchtige Verkäufer

für Waagen unter Mitführung von Nebenartikeln wie Kaffee, Tee, Backmittel usw. gesucht, die Probe bestanden und Versuche haben. Gute Verdienstmöglichkeiten. Angebote erb. unter F 2 40 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. *1307

Es werden für ausgedehnte Reichweite durch Zustellung bei jeder Post und durch Fern-Versandmöglichkeit noch etw. 1000

junge Damen und Herren

mit guter Herberde angenommen. Bewerber werden im am Samstag 10-12 Uhr oder am Montag von 11-12 Uhr im Hotel Haupt, am Paradeplatz.

Vertreter(in)

für Warenhäuser, evtl. nur Angabe der Kunden ohne Probe-Vorstellung erlösch. - Knoch, unt. O K 70 an die Geschäftsstelle. *1303

Stellen-Gesuche

Alleinmädchen

Sucht sofort Stelle in gut. Haush. Jobberarbeit, nach. Nachb. unter F Q 21 an die Geschäftsstelle. *1308

Vermietungen

3-Zimmer-Wohnung, 3. St., mit 2 Bäd., am 1. 10. an Herrn. Näheres: Meckelstr. Nr. 44 (Hessen). *1309

Sonn. 2-Zimmer, Küche

Spezial, Zentralheiz., Werkbänke, Camp-Stühle Nr. 130, sofort zu vermieten. 25000. Herrsch. Nr. 202 B. Hann. u. 4-4 Uhr. *1310

Junges Mädchen

u. Handl. mit guter Kenntn. sucht Stelle im Haushalt. Zu erfragen bei Erika Keller, Friedrichsplatz Nr. 27. *1311

Mädchen

19 J., über 1. Conf., sucht Stelle in gut. Haush. Jobberarbeit, nach. Nachb. unter F Q 21 an die Geschäftsstelle. *1308

Schöne sonnige 4-Zimmer-Wohnung

mit Bad, am 15. Oktober zu vermieten. Verblagstraße 3, II. *1312

Schöne 4- oder 6-Zimmer-Wohnung

in schöner, ruhender Wohnlage, mögigebell, sofort oder später zu vermieten. Stephanienstr. 18, 2 Tr. oder Herrsch. 206 20. *1313

Schloßnähe schöne 5-Z-Wohnung

mit 3 Treppen, mit Fliesenboden, Bad, Sp.-R.-K. sofort zu vermieten. Auskunft Nr. 2, 3, Laden. *1314

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. *1315

Frd. möbl. Zimmer

zu vermieten. *1316

Verloren

Verloren in Mannheim

hellbrauner Handkoffer, viereckig, Inhalt: Kleider, Toilettenartikel usw. Für Finder sofortige Belohnung gegen 3000. Herrsch. 202 B. Hann. u. 4-4 Uhr. *1317

Automarkt

Leihwagen für Herrnfahrer

Neu, 1,2 l. Opel, 12 u. 15 km. neu, 1000 Nord-Str. u. öst. Bogen bei der Damer. Markt. Wagen m. angr. u. abgeholt. Tel. 409 11. *1318

Opel-Limousine 4/16 PS

in sehr gutem Zustand, noch zugreifen, für 2000,- zu verkaufen. Adresse in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. *1319

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten. D. 7, 21, 1 Tr., 1. *1320

Möbl. Mansarde

zu vermieten. P 4, 17, 2 Tr., rechts. *1321

Verloren

1933 Opel 4/16 PS, neu, 1,2 l. Opel, 12 u. 15 km. neu, 1000 Nord-Str. u. öst. Bogen bei der Damer. Markt. Wagen m. angr. u. abgeholt. Tel. 409 11. *1322

Versteigerung

Wegen vollständiger Auflösung versteigere ich öffentlich meistbietend die herrschaftliche Wohnanlage der Frau Direktor F. im Hause Mollstraße 38, 1 Treppe

1 hochmodernes Speisezimmer, 1 Herrenzimmer, 1 Schlafzimmer, 1 Fremdenzimmer, 1 Salon im Louis seze Stil, Perserbrücken, Anstiegsstiege usw.

Einzelmöbel: Toilettenisch 2teilig, 1 Standuhr, Stehlampe, Kleider- u. Wäscheschränke, Tische, Vitrine, Blumenstische, Pfaff-Nähmaschine. Diverses: 10668

1 Sammlung Frankenthaler Porzellane

35 Figuren, 6 Gruppen u. Geschirre

Besichtigung:

Montag, den 2. Oktober von 10 bis 5 Uhr durchgehend

Versteigerung:

Mittwoch, den 4. Oktober, 10 Uhr vormittags und ab 3 Uhr nachmittags

Nähere Ankünfte werden gerne erteilt.

FELIX NAGEL

vereidigter Taxator und Auktionator Mannheim Tattersallstr. 43

Übernahme von Versteigerungen aller Art.



Punkte die wichtig sind:

- Formvollendete Ausführung
 - Stetsbewährte Qualitäten
 - Vernünftige Preisbemessung
 - das gerade finden Sie bei uns!
- Übergangs-Mäntel 25.- 35.- 45.- 55.- 65.-
- Sakko-Anzüge 20.- 30.- 40.- 50.- 60.-
- Ulster-Paletots 25.- 35.- 45.- 55.- 65.-
- Winter-Ulster 20.- 30.- 40.- 50.- 60.-

F 1,1, Breite Straße

Simon

Mannheim

Haftstelle Paradeplatz gegenüber Kaufhaus Landauer

Verkehrskarte von Deutschland

für die Leser und Geschäftsfreunde der NEUEN MANNHEIMER ZEITUNG

Entworfen von Professor Dr. H. HAACK im Verlag JUSTUS PERTHES, Göttingen. — Maßstab 1:1 500 000, Größe 84 x 110 cm

Unentbehrlich für Industrie und Handel, Schifffahrt und Verkehr, Behörden, Schule und Haus

Die Karte enthält von Paris bis Warschau, von Hagen bis Wien über die wichtigsten Grenzstädte: alle Haupt-, Mittel- und Nebenbahnen / Eisenbahn-Direktions-Hauptstrecken und Umfahrungsstellen / Endstationen von Zugsbahnen und Nebenbahnen / alle Schiff-fahrten mit Eisen und Reichsbahn / Anfahrtspunkte der Luft-schiffahrt / alle wichtigen Handels- / Seesportplätze, alle und neue Grenzen.

in mehrfarbiger Druckausführung auf gutem holztauglichem Papier

Zu beziehen durch unsere Geschäftsstelle R 1, 40 und das Trägerpersonal zum ermäßigten Preise von Mark 1.-

Zusendung durch die Post bei Vorauszahlung des Betrages Mk. 1.10, per Nachnahme Mk. 1.40

Mercedes-Sportw.

1933, 1600 ccm, mit 3 Stufen, ca. 40-100 km. ordentlich in sehr gut. Zustand, preiswert zu verkaufen. Herrsch. 202 B. Hann. u. 4-4 Uhr. *1323

Mercedes-Benz

1933, 1600 ccm, mit 3 Stufen, ca. 40-100 km. ordentlich in sehr gut. Zustand, preiswert zu verkaufen. Herrsch. 202 B. Hann. u. 4-4 Uhr. *1324

Mercedes-Benz

1933, 1600 ccm, mit 3 Stufen, ca. 40-100 km. ordentlich in sehr gut. Zustand, preiswert zu verkaufen. Herrsch. 202 B. Hann. u. 4-4 Uhr. *1325

Mercedes-Benz

1933, 1600 ccm, mit 3 Stufen, ca. 40-100 km. ordentlich in sehr gut. Zustand, preiswert zu verkaufen. Herrsch. 202 B. Hann. u. 4-4 Uhr. *1326

Mercedes-Benz

1933, 1600 ccm, mit 3 Stufen, ca. 40-100 km. ordentlich in sehr gut. Zustand, preiswert zu verkaufen. Herrsch. 202 B. Hann. u. 4-4 Uhr. *1327

Mercedes-Benz

1933, 1600 ccm, mit 3 Stufen, ca. 40-100 km. ordentlich in sehr gut. Zustand, preiswert zu verkaufen. Herrsch. 202 B. Hann. u. 4-4 Uhr. *1328

Mercedes-Benz

1933, 1600 ccm, mit 3 Stufen, ca. 40-100 km. ordentlich in sehr gut. Zustand, preiswert zu verkaufen. Herrsch. 202 B. Hann. u. 4-4 Uhr. *1329

Mercedes-Benz

1933, 1600 ccm, mit 3 Stufen, ca. 40-100 km. ordentlich in sehr gut. Zustand, preiswert zu verkaufen. Herrsch. 202 B. Hann. u. 4-4 Uhr. *1330

Mercedes-Benz

1933, 1600 ccm, mit 3 Stufen, ca. 40-100 km. ordentlich in sehr gut. Zustand, preiswert zu verkaufen. Herrsch. 202 B. Hann. u. 4-4 Uhr. *1331

Mercedes-Benz

1933, 1600 ccm, mit 3 Stufen, ca. 40-100 km. ordentlich in sehr gut. Zustand, preiswert zu verkaufen. Herrsch. 202 B. Hann. u. 4-4 Uhr. *1332

Mercedes-Benz

1933, 1600 ccm, mit 3 Stufen, ca. 40-100 km. ordentlich in sehr gut. Zustand, preiswert zu verkaufen. Herrsch. 202 B. Hann. u. 4-4 Uhr. *1333

Mercedes-Benz

1933, 1600 ccm, mit 3 Stufen, ca. 40-100 km. ordentlich in sehr gut. Zustand, preiswert zu verkaufen. Herrsch. 202 B. Hann. u. 4-4 Uhr. *1334

Mercedes-Benz

1933, 1600 ccm, mit 3 Stufen, ca. 40-100 km. ordentlich in sehr gut. Zustand, preiswert zu verkaufen. Herrsch. 202 B. Hann. u. 4-4 Uhr. *1335

Mercedes-Benz

1933, 1600 ccm, mit 3 Stufen, ca. 40-100 km. ordentlich in sehr gut. Zustand, preiswert zu verkaufen. Herrsch. 202 B. Hann. u. 4-4 Uhr. *1336

Mercedes-Benz

1933, 1600 ccm, mit 3 Stufen, ca. 40-100 km. ordentlich in sehr gut. Zustand, preiswert zu verkaufen. Herrsch. 202 B. Hann. u. 4-4 Uhr. *1337

Mercedes-Benz

1933, 1600 ccm, mit 3 Stufen, ca. 40-100 km. ordentlich in sehr gut. Zustand, preiswert zu verkaufen. Herrsch. 202 B. Hann. u. 4-4 Uhr. *1338

Mercedes-Benz

1933, 1600 ccm, mit 3 Stufen, ca. 40-100 km. ordentlich in sehr gut. Zustand, preiswert zu verkaufen. Herrsch. 202 B. Hann. u. 4-4 Uhr. *1339

Mercedes-Benz

1933, 1600 ccm, mit 3 Stufen, ca. 40-100 km. ordentlich in sehr gut. Zustand, preiswert zu verkaufen. Herrsch. 202 B. Hann. u. 4-4 Uhr. *1340

Das sollte jede Hausfrau wissen,

daß Gefest das Marken-Bohnerwachs der Thompson-Werke in Düsseldorf ist. Der Name bürgt für die Güte der Ware. Überall ist Gefest in gleich guter Qualität und zum selben niedrigen Preise erhältlich. Gefest kann selbst die Frau verwenden, die mit jedem Pfennig rechnen muß, denn Gefest ist bei seiner Güte billig, zudem sehr ergiebig und sparsam. Wer Qualität und Preis vergleicht, der findet Gefest unerreicht. Darum als Bohnerwachs nur

Gefest

Gefest Bohnerwachs

Martha Wörner, Wellbalmfabrik P 1, 32 Fernspr. 33605

